

Freudenberg zeigte es bei seinen Infotagen:

“Vorsprung durch Bildung – das ist unsere Zukunft!”

“Vorsprung durch Bildung – das ist unsere Zukunft!”, sagte Dr. Rainer Kuntz, Leiter der Ausbildung und Personalentwicklung der Freudenberg Service KG, wobei er das Augenmerk gleichermaßen auf Aus- und Weiterbildung legt. Lebenslanges Lernen ist längst ein ‘Muss’, will man sich auf dem Arbeitsmarkt nachhaltig behaupten, will ein Unter-

nehmen langfristig erfolgreich sein. Freudenberg zeigt, wie das geht – und der Öffentlichkeit an seinen traditionellen Infotagen, diesmal im Juni 2010: In 25 Berufen, die in Chemie, Elektro, Metall, Büro, Ernährung, Bau, Logistik und Mode aktuell angeboten werden, brachten Auszubildende und Ausbilder den Alltag leicht verständlich und mit

viel Engagement einem interessierten Publikum nahe. Sie führten u.a. computergesteuerte Werkzeugmaschinen, hydraulische und pneumatische Apparaturen sowie Speicherprogrammierbare Steuerungen vor. Man hörte so manches über die Wirkungsweise von Chemikalien sowie über die hohen Sicherheitsstandards im Unternehmen und lernte interessante Büroarbeitsplätze kennen. Ob Abiturient, Real- oder Hauptschüler – bei Freudenberg erhält jeder, der die entsprechenden Voraussetzungen mitbringt, eine umfassende Ausbildung. Und der Einsatz lohnt sich, wenn man Karriere machen und seine Zukunft vernünftig planen will!

Das Unternehmen bietet beste Entfaltungsmöglichkeiten – übrigens auch global. Auslandsaufenthalte sind bei Freudenberg in etlichen Berufen Teil der umfangreichen Ausbildungsprogramme. Und was wird vorausgesetzt? – Dr. Kuntz: “Neben guten Schulnoten zählen für uns die positive Einstellung zur Arbeit und damit verbunden Eigenschaften wie Pünktlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Sorgfalt, Zuverlässigkeit und Leistungsbereitschaft.” Vorsprung durch Bildung macht Freudenberg zukunftsfähig, wie die folgenden Seiten dokumentieren, die Einblick in die Vielfalt der beruflichen Möglichkeiten des Weltunternehmens geben.



Sie waren die ersten – Schülerinnen und Schüler der Weinheimer Dietrich-Bonhoeffer-Schule. Nach einer fachkundigen Einweisung durch Roland Watzal, Leiter der Technischen Ausbildung, ‘stürmten’ sie die Ausbildungswerkstatt.



Eine Station, die begeisterte: Simon Kirchherr und Gordon Berghoff (rechts), Auszubildende zum Elektroniker für Betriebstechnik im ersten und dritten Jahr, zeigen einen selbstfahrenden Roboter, der nicht nur rechtzeitig vor der Bande seiner

kleinen Arena anhält und die Richtung ändert, sondern auch zielsicher alle als Hindernis aufgestellten Klötzchen umfährt...

... Auf ein fertiges Fahrgestell hatten die Azubis eine Steuereinheit, Sensoren und die erforderliche Verkabelung montiert. Das kleine Fahrzeug dient dazu, auf spielerische Art und Weise in die Grundlagen der Digitaltechnik einzuführen.



So spannend kann Ausbildung bei den Elektrobetriebstechniken sein: Michael Wohland und Andreas Rück, beide im 1. Lehrjahr zum Elektroniker für Betriebstechnik, und ihr Ausbilder Thomas Wetzel (v. links)



erläutern die Funktionsweise von Brennstoffzellen. Sie wandeln chemische Energieträger in elektrische Energie um, ohne den ‘Umweg’ über die Verbrennung. Das macht sie potenziell effizienter, ist aber noch sehr teuer und aufwendig. Dr. Rainer Kuntz, Leiter der Ausbildung und Personalentwicklung, liegt jedoch daran, den Nachwuchs für alternative Energien zu sensibilisieren. Und so geht’s: Über Fotovoltaik (eine Solaranlage) wird Strom für die Elektrolyse erzeugt, um aus Wasser Wasserstoff zu gewinnen...



... Der Wasserstoff gelangt in eine Brennstoffzelle, die einen Elektromotor speist. Schon kann der Wagen durchstarten!



LEGO-Robotik haben sich Simon Hummel, Max Langner, Alexander Duttenhofer und Simon Glattfelder (v. links) als Thema für ihren Seminarkurs bei Freudenberg ausgesucht. Die Zwölfklässler des Carl-Benz-Gymnasiums Ladenburg investieren dafür ein Jahr lang zwei zusätzliche Pflichtstunden pro Woche und weitere Zeit, um ihr Projekt voranzubringen. Der Lohn für diesen Einsatz: Der Kurs ersetzt das mündliche

Abitur in Physik. Das Unternehmen wiederum profitiert von den Schulunterlagen, die die vier Tüftler für die Ausbildung im Bereich Robotik erstellen. Sie haben einen Greifarm-Roboter entwickelt, der Simmerringe – ein Freudenberg-Produkt – erfasst und fehlerhafte aussortieren kann.

Im Hintergrund: Einsam, aber nicht verloren: Dieser Blechmann zeigt eindrucksvoll, was man mit Schweißtechniken alles auf den Weg bringen kann. Er wacht seit Jahren über die Infotage bei Freudenberg, von Rost aber keine Spur!



‘4 gewinnt!’ – Das unterhaltsame Spiel für ‘Schnellmerker’ gab es gleich in vier Variationen, von einbis dreidimensional, von rein mechanisch bis hin zu einer Ausführung mit modernster Technik: Zwei

Spieler steuern einen Roboter, über dessen Arm Tischtennisbälle in Röhrchen befördert werden. Auf einem Profibus-System basierend schrieb Sebastian Pähler das entsprechende SPS (Speicherprogrammierbare Steuerung)-Programm im Rahmen einer Techniker-Arbeit, plante die Abläufe, baute dazu einen Schaltschrank und schaffte die mechanischen Voraussetzungen. Der frühere Freudenberg-Azubi bildete sich als Energieelektroniker inzwischen weiter zum staatlich geprüften Techniker in Automatisierung und Mechatronik.



Staunen angesagt: die Projektarbeit angehender Mechatroniker – ein SPS-gesteuertes Handhabungsgerät (der Schaltschrank befindet sich im Hintergrund), das Kunststoff- und Metallteile transportiert. Die Mechatroniker-Azubis Christian Knapp und

Julian Vatter erklären mit Ausbilder und Elektromeister Volker Münd, wie man solch eine Maschine plant und zum Laufen bringt...



Marcel Reitermann (links) und David Jöst, die im 1. Lehrjahr stehen, betätigen eine pneumatische Schaltung, mit der man beispielsweise Schiebetüren in U-Bahnen öffnet und schließt. Solche Schalteinheiten findet man...

... Die Steuerung erkennt, ob ein Platz im Hochregallager belegt ist oder nicht.



...in Schaltschränken. Elektroniker für Betriebstechnik oder Mechatroniker bestücken sie z.B. für Klimatechnik oder mit der Steuerung für Lufterhitzer. Doch es wird nicht nur gebaut: Vom Angebot,

das anhand von Kundengesprächen entsteht, über die Planung (bei der auch Themen wie Unfallverhütung berücksichtigt werden), die Ausführung und Fertigstellung bis hin zur Übergabe und Rechnungsstellung managen die Azubis geschäftstüchtig sämtliche Arbeitsabläufe unter Aufsicht von Klaus Maser, Meister der Fachausbildung Elektronik.



“Ohne Fähigkeiten im technischen Zeichnen kommt man in allen technischen Berufen, so etwa der Werkzeugmacher, nicht aus”, sagte Ausbilder Bernd Linhart (im Hintergrund) und erläuterte u.a. die sogenannte technische Kommunikation und wie man in drei Ansichten zeichnet.

Rechts: Rainer-Maria Killiches, Ausbilder in Werkzeugmechanik mit seinen Azubis Jens Jordan und Simon Hehn, die...

Löcher bohren, fräsen – Millimeterarbeit für ein Steckspiel. Sven Hamm und Michael Mink, die den Beruf des Werkzeugmechanikers lernen, bedienen eine über 60.000 Euro teure CNC-Maschine. Sie wurde über einen Computer gesteuert, den man zuvor mit entsprechenden Daten gefüttert hatte. “Fräs- und Drehmaschinen werden heute meist über den Computer gesteuert”, sagte Sven Hamm und ergänzte: “Während sich bei einer Drehmaschine das Werkstück bewegt, ist es bei der Fräsmaschine das Werkzeug.”



...technisches Zeichnen mit CAD (Computer Aided Design) demonstrierten. Anhand ihrer Vorgaben entstehen später z.B. mittels einer Fräsmaschine solche Werkstücke, wie sie vorn im Bild zu sehen sind.



Das Spiel wurde dann von Sebastian Schmitt, Industriemechaniker im 1. Lehrjahr, graviert...



Azubi Andreas Groß, Elektroniker für Betriebstechnik, führte mit seinem Kollegen Steffen Knapp den Europäischen Installations-Bus (EIB) vor: Der EIB begeisterte durch seine vielfältigen Funktionen. “Licht, Heizung, Jalousien – einfach alles rund um ein Gebäude lässt sich praktisch aus einer Hand steuern”, sagte Andreas Groß, der sich im ersten Lehrjahr befindet. “Wir haben es hier mit einem intelligenten Bus-System zu tun. Durch eine komplexe Software programmiert, lassen sich die verschiedensten Hersteller miteinander kombinieren.” Der EIB findet seine Einsatzgebiete sowohl in Einfamilienhäusern als auch in riesigen Kaufhäusern oder Kliniken.

... Einwandfreie Arbeitsabläufe – perfekte Ergebnisse!



Im Hintergrund: ‘4 gewinnt!’ – Das unterhaltsame Spiel gibt es bei Freudenberg gleich in vier Variationen, von ein- bis dreidimensional, von rein mechanisch bis hin zu einer Ausführung mit modernster Technik. Unser Bild zeigt zwei mechanische Varianten.



Und auch diese kleinen Schaufeln waren ein Renner. Giuliano Rohr (links) und Marcello Urbano, die Verfahrensmechaniker für Kunststoff und Kautschuk lernen, stellten über eine Maschine mit Spritzwerkzeugen aus Granulat bunte Schaufeln her, die man als Andenken mitnehmen konnte – wie übrigens auch Tassen, in die man sich seinen Namen gravieren ließ.

Derweil erläuterten Industriemechaniker-Azubi Christopher Ebert und Ausbilder Walter Blesing eine Projektarbeit,...



...zeigten Patrick Böhrer (vorne) und Andreas Weikert, wie man Werkzeuge richtig einsetzt, und...

... Kevin Jacob, Azubi zum Informatik-kaufmann, der vier Wochen lang in der Lehrwerkstatt eingesetzt war, demonstrierte zusammen mit Meister Erich Pfrang einen High-Tech-Tintenstrahl-drucker zum Beschriften von Alumi-numtafeln, die man u.a. an Schaltschranke als Hinweis anbringt. Bis DIN A-3 Format ist alles möglich...



... Und wenn man sich mal verdrückt hat, lässt sich die Farbe einfach abwischen, und man startet den nächsten Versuch. Stimmt alles, wird das Produkt in einem Ofen zehn Minuten gebrannt. Danach ist die Farbe fest mit dem Material verbunden.

Im Hintergrund oben: Beeindruckend: '4 gewinnt' – umgesetzt mit einem Roboter und SPS-Steuerung, Beleg für den hohen Stand in Aus- und Weiterbildung bei Freudenberg.

Unten: HighTech für die Ausbildung: eine kleine Fotovoltaik-Anlage, über die Wasserstoff produziert wird.

Der Lärmschutz – wichtiges Thema auch bei Freudenberg, denn in Werkstätten kann es manchmal ohrenbetäubend laut werden. Damit keine Hörschäden entstehen, gibt es Sicherheitsvorkehrungen wie diese Lärmschutzampel. Ab 85



Dezibel leuchtet sie rot, und es erklingt ein Warnton. Dann müssen die Anwesenden Ohrstöpsel benutzen, die überall in Spenderboxen bereitstehen. Die Safety Scouts in der Lehrwerkstatt, hier Kamil Dogru (vorne) und Robert Gabor, beide im dritten Jahr zum Elektroniker für Betriebstechnik, machen tägliche Rundgänge und kontrollieren das Werkzeug.



Werner Pröh, Fachleiter Vollzeitbereich der Weinheimer Hans-Freudenberg-Schule, nutzte die beiden Tage der offenen Tür, um auf die verschiedenen ein- und zweijährigen Berufsfachschulen sowie das Berufskolleg und die damit verbundenen Karrieremöglichkeiten aufmerksam zu machen.

Gewinnspiel mit wertvollen Preisen. Wer seinen Fragebogen beim Rundgang durch die Lehrwerkstatt und die kaufmännischen Büros richtig ausgefüllt hatte und aus der Lostrommel gezogen wurde, erhielt von Dr. Rainer Kuntz z.B. ein Handy - wie Patrick Wladar von der Weinheimer Friedrich-Realschule. Der Neuntklässler will Chemikant werden und hat nun die Möglichkeit, ein Vorstellungsgespräch direkt zu vereinbaren...



Unternehmensgruppe Freudenberg

Jedes Jahr bilden wir ca. 100 junge Leute in einer Vielzahl von Studiengängen und Berufen aus.



Ausbildung am Standort Weinheim

Wir starten am 1.9.2011 (bzw. * 5.7.2011) mit folgenden Ausbildungsberufen:

Duale Hochschule

- Studienbereich Wirtschaft
 - Industrie
 - International Business
 - Accounting und Controlling
 - Wirtschaftsinformatik
 - Dienstleistungsmarketing
 - International Business
 - Information Technology
- Studienbereich Technik
 - Maschinenbau*
 - Elektrotechnik*
 - Mechatronik*
 - Projekt Engineering*
 - Facility Management*
 - Wirtschaftsingenieurwesen*
 - Informationstechnik*

Ausbildungsangebot

- Naturwissenschaftlich
 - Chemikant
 - Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik
 - Physiklaborant
- Elektro
 - Elektroniker für Betriebstechnik
 - Mechatroniker
 - IT-Systemelektroniker
- Metall
 - Industriemechaniker
 - Werkzeugmechaniker
 - Anlagenmechaniker
- Kaufmännisch
 - Industriekaufmann
 - Informatik Kaufmann
 - Immobilienkaufmann

Weitere Berufe auf Anfrage

- Winzer
 - Koch
 - Fachkraft für Schutz und Sicherheit
 - Fachkraft für Lagerlogistik
 - Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste
 - Kaufmann für Bürokommunikation mit Zusatzausbildung zum geprüften Fremdsprachenkorrespondent Englisch
 - Sozialversicherungsfachangestellter
 - Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung
 - Patentanwaltsfachangestellter
- Praktika
- Schülerpraktikum, technisch und naturwissenschaftlich
 - Technisches Vorpraktikum

Weitergehende Informationen finden Sie auf unserer Website. Besuchen Sie uns doch mal! www.freudenberg.de
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bitte auf dem Postweg an:

Unternehmensgruppe Freudenberg
Freudenberg Service KG / Bildungszentrum
Höhnerweg 2-4
69469 Weinheim

Telefon: 062 01 / 80-25 21
E-Mail: ausbildung@freudenberg.de
Internet: www.freudenberg.de

Die hier verwendeten Berufsbezeichnungen gelten für Männer und Frauen gleichermaßen und sind deshalb als geschlechtsneutral anzusehen.



Walter Knapp zeichnet für die Ausbildung zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik verantwortlich. Zusammen mit den Verfahrensmechaniker-Azubis Sebastian Schober und Giuliano Rohr gab er Einblicke in die beruflichen Abläufe und zeigte, wie man Kunststoffe schweißt.

Schweißen lernen fast alle Auszubildenden bei Freudenberg, so auch Julian Wolf. Der angehende Maschinenbaustudent schweißt



'autogen'. 'Damit lassen sich z.B. Rohrleitungsnähte fertigen', sagte er. 'Dazu lernen wir noch drei weitere Schweißarten: das Lichtbogenhand-, das WIG- und das MAG-Schweißen.'



Ein neuer Ausbildungsberuf bei Freudenberg ab 2011: der Physikalaborant. Ausbildungsleiter Dr. Frank Wehrmann brachte seinen Zuhörern die Inhalte der

dreieinhalbjährigen anspruchsvollen Lehrzeit nahe. Sie umfasst die komplette Breite von Metallbearbeitung über Elektrik bis zur Mikrobiologie. Die Absolventen sind für physikalische Messungen und Versuchsreihen verantwortlich, beginnend beim Aufbau der Messanlagen über deren Wartung bis hin zur Dokumentation der Ergebnisse. Ihr Know-how ist vor allem in der Forschung und Entwicklung gefragt.

'Die Erleuchtung' nannte sich ein pfiffiges Wissensspiel, das Verfahrensmechaniker Daniel Völpel und Chemikant Marc Weiß,



beide im dritten Ausbildungsjahr, mit den Besuchern spielten, die ihr naturwissenschaftliches Grundwissen überprüfen wollten. 'Wie ist ein Proton geladen?' Fand man die richtige Antwort und stöpselte die entsprechenden Kontakte, ging einem im wahrsten Sinne des Wortes ein 'Licht' auf.

Chemikant-Azubi Marvin Kelmendi fragte, wohin sich die Flamme bewegt, wenn die Kerze mit ihrem Glasbehälter in eine Kreisbewegung versetzt wird...



... Sie geht nach innen. Kalte Luft ist schwerer als warme und wird infolgedessen durch die Rotation an den Glasrand gedrückt.

Bei Sam Knigge, Chemikant im ersten Ausbildungsjahr, durfte man eine kleine Kupferplatte emaillieren: die fettfreie Platte anschleifen,

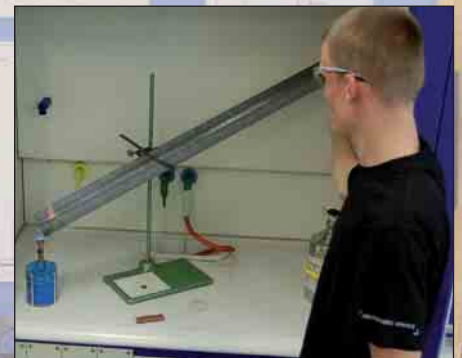


Glasmehl-Pulver darauf, das sich bei ca. 800 Grad in einem Muffel-Ofen über indirekte Erwärmung verflüssigt und sich...



...mit dem Kupfer verbindet. Mit Darbietungen dieser Art fesselte man die staunende Zuhörerschaft...

...wie auch mit Aceton, wenn es verdampft. Da diese Dämpfe schwerer als Luft sind, wie Chemikant-Azubi Tobias Emig erklärte, laufen sie die Rinne hinunter. Entzündet man sie dann, wandert die Flamme die Rinne hinauf.



Im Hintergrund: Oben: Voll funktionstüchtig: ein Tisch-Fußballspiel, Projektarbeit der Freudenberger Ausbildungsabteilung Neuenburg. Unten: Alle Schweißarten auf einen Blick.



Patrick Zöller als Informatikkaufmann im dritten Lehrjahr machte in zahlreichen Gesprächen deutlich, dass Berufe im Ingenieurwesen sowie in der Informatik auch von jungen Frauen gut ausgefüllt werden können...



... Wie diese drei Damen denn auch beweisen. Die angehenden Industriekauffrauen Jennifer

Kordt, Simone Hofmann und Ann-Marie Brauch erklärten Ausbildungsinhalte und zeigten Karrieremöglichkeiten auf. Neben Industrie- und Informatik- sowie Immobilienkaufleuten sind bei Freudenberg auch Kaufleute für Bürokommunikation gefragt, die eine Zusatzqualifikation in Englisch und Multimedia erhalten.

Im Hintergrund: Ein Blechlehrgang für Azubis und Studenten nennt sich 'Die Eisenbahn'. Hier werden Stahl, verzinkter Stahl und Aluminium verarbeitet. Das Schweißen spielt eine wichtige Rolle, sollen die einzelnen Teile ordentlich zusammengefügt werden, damit eine kleine Lokomotive entsteht.

Dass der Bachelor die Diplom-Studiengänge ablöst und die Berufsakademie seit März 2009 Duale Hochschule Baden-Württemberg heißt, erfuhr man von Evelyn Frey, Referentin für die kaufmännischen Studiengänge, sowie von Dirk Haupe und Andreas Schack. Ein Karriereweg: der Bachelor of Arts – International Business, die Theorie tankt man an der Dualen Hochschule in Mannheim, und die Praxis lernt man bei Freudenberg kennen. Mit den Fachrichtungen 'Industrie', 'International Business', 'Accounting and Controlling' sowie 'Wirtschaftsinformatik' bietet Freudenberg vier Bachelor of Arts – und mit 'Mechatronik', 'Maschinenbau', 'Elektrotechnik', 'Projekt Engineering' sowie 'Wirtschaftsingenieurwesen' fünf Bachelor of Engineering-Studiengänge an. Ein Freudenberg-Bonus besonderer Art ist das Auslandssemester, bei dem Weinheimer Unternehmen obligatorisch. Freudenberg kann als Global Player mit wirtschaftlich attraktiven Standorten rund um den Erdball aufwarten. Damit erhält das Berufsleben einen internationalen Touch.



"Erische Ware für die Mahlzeiten – bei Freudenberg selbstverständlich!", sagte Alexander Bodemer. Der angehende Koch (2. Lehrjahr) erklärte einem Schüler, wie der Einkauf abläuft und wie die täglichen Mahlzeiten zubereitet werden. Rechts: Tina Stang, Mitarbeiterin der kaufmännischen Ausbildung. Berufe



wie Modeschneiderin, Koch, Winzer und Gärtner oder die Fachkraft für Schutz und Sicherheit stehen ebenfalls auf der Freudenberger Ausbildungspalette. Daneben werden auch Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit im Unternehmen betreut.

Kaufmann/frau für Bürokommunikation

Als Kaufmann für Bürokommunikation ist man Spezialist in der Kommunikationsübermittlung sowie in der Textgestaltung. Da das Berufsbild durch die neuen Medien in jüngster Zeit stark geprägt wurde, stiegen die Ansprüche an die Bewerber. Offiziell genügt zwar ein Hauptschulabschluss mit guten Kenntnissen in der Rechtschreibung und in den Grundrechenarten; die Praxis aber zeigt, dass sich die meisten Firmen an Abiturienten oder Realschüler halten, da bei ihnen das nötige Niveau zu finden ist, um den Einstieg in die modernen Medien zu schaffen. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Sie kann bei Abiturienten auf zweieinhalb Jahre verkürzt werden. Bei überragenden Leistungen während der Ausbildung ist ein Abschluss bereits nach zwei Jahren denkbar. Der Kaufmann für Bürokommunikation fertigt mittels umfangreicher Kenntnisse in den Kommunikationstechniken Statistiken und Dateien an. Er muss fit

sein in Tabellenkalkulation und Textverarbeitung sowie beim Übermitteln vom geschriebenen und gesprochenen Wort, wobei neben dem Telefon der Computer die entscheidende Rolle spielt. Vorkenntnisse auf diesem Gebiet sind bei einer Bewerbung vorteilhaft, ebenso gute Englisch- und Mathematikkenntnisse. Beim Erledigen des Firmenschriftverkehrs arbeitet man mit den am Rechnungswesen orientierten Kollegen (Büro- und Industriekaufleute) zusammen. Teamfähigkeit, Kommunikationsfreudigkeit, Engagement und die Bereitschaft, Verantwortung zu tragen, sind dabei gefragt. Die Einsatzgebiete sind je nach Unternehmensstruktur vielfältig, von der Tätigkeit in der Telefonzentrale und dem Bearbeiten von Postein- und -ausgängen bis hin zur Sachbearbeitung in Werbung, Buchhaltung und Personalverwaltung. Auch die allgemeine Verwaltung, die Kundendienstabteilung oder die Berufsbildung gehören zu den Auf-

gabenbereichen. Ferner wirkt man bei Verkaufsgesprächen mit und hilft Tagungen und Seminare zu organisieren. Über Fortbildungsmöglichkeiten stehen Wege offen wie die Assistenz der Verkaufsleitung oder Bilanzbuchhalter. Da die Dienstleistungsgesellschaft in der Bundesrepublik auf dem Vormarsch ist, sind die beruflichen Perspektiven als positiv zu bewerten. Einige Unternehmen bieten den Kaufmann für Bürokommunikation übrigens auch mit der **Zusatzqualifikation Englisch und Multimedia** an, da viele neue Aufgabenstellungen zunehmend gute Englisch- und Multimedia-Kenntnisse fordern. Mit der Zusatzqualifikation Englisch und Multimedia-Anwendungen findet man seine Betätigungsfelder in Abteilungen, die mit dem Auslandsmarkt in Verbindung stehen. Als qualifizierte Sekretariats- und Verwaltungskräfte stellt man sich den Anforderungen einer modernen Me-

diengesellschaft. Um Geschäftsgrafiken zu erstellen, Datenmaterial zu archivieren und umfassende Terminplanungen vorzunehmen, gilt es, eine Reihe von EDV-Programmen zu beherrschen. Dazu gehören das Office-Paket (Word, Access, Excel etc.), PowerPoint sowie auch das Internet mit seinen vielfältigen Möglichkeiten. Daneben hat man die moderne Handelskorrespondenz stilischer in Englisch abzufassen, und Geschäftsgespräche jeglicher Art muss man ebenfalls in dieser Fremdsprache führen können. Die Ausbildung dauert zwei Jahre. Vorausgesetzt wird Hochschulreife mit guten Englischkenntnissen. Die Abschlussprüfung zum/r Kaufmann/frau für Bürokommunikation erfolgt in der Rhein-Neckar-Region vor der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar. Die Fortbildungsprüfung zum/ zur Fremdsprachenkorrespondenten/in Englisch wird von der IHK Rheinland-Pfalz in Ludwigshafen abgenommen.